

Protokoll der Stadtratsitzung Sulzbach-Rosenberg vom 26.11.2024

Dies ist kein offizielles Protokoll. Die aufgeführten Beschlussvorschläge sind teils gekürzt, sinngemäß in eigenen Worten dargestellt. Die aufgeführten Wortbeiträge sind nicht wortwörtlich, sondern sinnwährend gekürzt ohne Anspruch auf Vollständigkeit wiedergegeben. Die Sitzungsvorlagen mit Sachdarstellung und Beschlussvorschlag zu den jeweiligen TOP sind via <https://buergerinfo-sulzbach-rosenberg.digitalfabrix.de/info.asp> abrufbar.

TOP Ö 1: Vorstellung des Aufgabengebietes von Herrn Matthias Ehard, Umweltingenieur der Stadt Sulzbach-Rosenberg

Präsentation von Herrn Matthias Ehard (Baureferat, Verantwortlicher für Klima- und Umweltschutz) zu seinem neuem Aufgabengebiet und den bereits begonnenen Projekten

- Vor ca. ½ halben Jahr angefangen, konkretes Aufgabengebiet hat sich nun herauskristallisiert
- Ausbildung: Bachelor Umweltsicherung, vertiefend Master Energiemanagement/-technik
- Hauptaufgaben: Kommunale Wärmeplanung, Energienutzungsplan
 - Einleitende Maßnahmen für Wärmenetze
 - Projekte in Bezug auf Erneuerbare Energien
 - Jährliche Berichte zu kommunaler Wärmeplanung und Energienutzungsplan
 - Klimaschutz-Einzelmaßnahmen
 - Energie- und Gebäudemonitoring
 - Gebäude-Energiemanagement (Verbrauchserfassung, Bestandsbewertung, Energieverträge)
 - Unterstützung bei energetischen Aspekten der Bauleitplanung
 - Präsenz durch Vorträge und Besuche, Schulungen und Netzwerkarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit / Medienauftritt
- Abgeschlossene Aufgaben
 - Abschluss der kommunalen Wärmeplanung
 - Prüfung des Energienutzungsplans
 - Förderanträge, Machbarkeitsstudien
 - Entwicklung und Umsetzung eines Messkonzeptes im Klärwerk
- Laufende Aufgaben
 - Aufbereitung der Daten zur Optimierung der Heizanlage des Klärwerks
 - Ganzheitliches Energiekonzept zur Kläranlage für die Zukunft
 - PV-Anlage Klärwerk: Leistungsverzeichnis und Ausschreibung
- Energie-Coaching
 - Kostenlose Energieberatungen
 - Informationsveranstaltungen ab 2025
 - Bestandsbewertung der energetischen Situation der kommunalen Liegenschaften
- Datenerfassung Energieverbrauch
- Ansprechpartner für Fragen von Bürgern und Projektierern

Stefan Frank (CSU / JU): Vortrag hat gezeigt, wie notwendig die Unterstützung bei vielen Fragen zu Wärmeplanung und Energiewende ist, danke für die gute Zusammenarbeit

Dr. Martin Pöllath (FDP / FWS): Danke für Selbstvorstellung. Große Freude darüber, dass Sie im städtischen Team sind. Hoffe, dass es so weiter gehen werde. Zum Aufgabengebiet „einleitende Maßnahmen für Wärmenetze“: Zu den Stadtteilen Feuerhof & Gallmünz steht ein Nahwärmenetz im Angebot, gibt es Kontakt zum Projekt-Initiator, wie ist der Stand?

Matthias Ehard (Umweltingenieur, Baureferat): Hatte Kontakt mit dem Projekt-Initiator und Unterstützung angeboten, die Vorstellung des Projektes im Rathaus wurde gemeinsam abgehalten. Der Stand ist: Prüfung der Möglichkeiten nach Eingang der Rückmeldungen möglicher Interessenten

Stefan Frank (CSU / JU): Projekt wurde wohlwollend begleitet, Projekt-Initiator ist aber ein Privatunternehmer, man habe mit Schnittstellen geholfen

Yvonne Rösel (Bündnis 90 / Die Grünen): Ist geplant, über eine Vernetzung mit dem ZEN Synergie-Effekte zu entwickeln? Könnte man dabei Projekte evaluieren, die auf unsere Stadt passen würden? Neubaugebiet Katzenberg, hier wird eine dezentrale Lösung für die Energieversorgung gesucht, wurde diese Aufgabe schon betrachtet, ggfalls. unter Einbezug der Erzähle?

Matthias Ehard (Umweltingenieur, Baureferat): Sei in Kontakt mit dem ZEN, aktuell besteht ein Landkreis-Programm zum Vernetzen von Klimaschutzmanagern. Zum Thema Katzenberg: Alle Möglichkeiten sollten weiter verfolgt werden, aktuell Wärmenetz mit Oberflächenwärme. Ausführliche Prüfung mit Ausloten aller Möglichkeiten erfolgt.

Joachim Bender (SPD): Rückblick: Es habe neun Jahre gedauert, bis ein Klimaschutzmanager bzw. Nachfolger des damaligen Klimaschutzmanagers wieder angestellt ist. Die Entscheidung war sehr wichtig, sei aber zu spät mit Blick auf das große Aufgabengebiet erfolgt. Frage an Matthias Ehard: Wird eine kostenlose Energieberatung angeboten?

Matthias Ehard (Umweltingenieur, Baureferat): Man solle sich im Vorfeld melden um die Termine zeitlich planen zu können, und um Fragen an den Energie-Coach heranzuführen.

Wolfgang Berndt (DIE LINKE): Gut dass es ihn gibt, aber wie weit bekannt ist Herr Ehard in der Bevölkerung? Sollte mehr Werbung gemacht werden? Bitte um Vorschläge, wie er bekannter gemacht werden könnte.

Matthias Ehard (Umweltingenieur, Baureferat): Es ist geplant, den Homepage-Auftritt auszubauen, und Energieberatung ausbauen durch externe Berater. Dazu Ausbau des Angebots auf Homepage, Bekanntheit über Social Media.

Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU): Dankbar, dass politischer Diskurs wieder aufflackert. CSU/JU habe auch einen fundierten Antrag zum Thema gestellt, dass ein Umweltingenieur eingestellt werden soll, der nicht nur Ideen einbringt, sondern auch umsetzt. So wie es damals ausgestaltet war machte es keinen Sinn. Ein Umweltingenieur, der auch im Baubereich angesiedelt ist, war wichtig. Ebenso ist wichtig, dass es in der Öffentlichkeit bekannt wird dass es ihn gibt, und zu was er beraten kann.

Dr. Armin Rüger (SPD): Zuständig auch für Hitzeschutz-Aktionsplan?

Matthias Ehard (Umweltingenieur, Baureferat): Es wurde sich darauf geeinigt, dass dies nicht in sein Aufgabengebiet gehört. Hauptaufgaben sind Energiewende und CO₂-Einsparung

Dr. Armin Rüger (SPD): Wer ist dann dafür zuständig?

Matthias Seitz (Baureferat): Hitzeschutz-Aktionsplan ist keine reine bauliche Sache. Habe sich diesem Thema angenommen.

TOP Ö 2: Bestätigung des Kommandanten und des stv. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Großalbershof

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat stimmt der Bestätigung von Herrn Alexander Luber als Kommandanten und Herrn Michael Gebhardt als Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Großalbershof gem. Art. 8 Abs. 4 BayFwG mit Wirkung vom 01.12.2024 zu.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 3: Neue Hebesätze für die Grundsteuer ab 01.01.2025

Beschlussvorschlag: Die Stadt Sulzbach-Rosenberg setzt für die Grundsteuer A und B die Hebesätze gemäß der Anlage zum Protokoll fest. Diese gelten für Veranlagungen ab dem 01.01.2025.

Stefan Frank (CSU / JU): Einige Gesetze haben sich geändert, das habe aber keinen Einfluss auf die heutige Entscheidung

Dr. Stefan Morgenschweis (CSU / JU): In vergangenen Jahren hat die Stadt über die Grundsteuer jährlich ca. 2 Mio. Euro Einnahmen gehabt, wie teilt sich das nächste Jahr auf?

Andreas Eckl (Finanzreferat): Wenn so beschlossen wie geplant, dann werden es ca. 2.4 - 2.5 Mio. Euro künftig pro Jahr. Einige Liegenschaften sind jedoch vom Finanzamt noch gar nicht bewertet, evtl. müsse Hebesatz im nächsten Jahr noch angepasst werden.

Stefan Frank (CSU / JU): (an die Öffentlichkeit) Dieses Thema wurde schon in einer Klausur behandelt, deshalb ist Diskussionsbedarf hierzu nun etwas geringer

Andreas Eckl (Finanzreferat): Jede Kommune müsste die Grundsteuer neu festsetzen, eine Neuberechnung auf aktuellen Werten erfolgen. Die Grundsteuer muss mindestens aufkommensneutral erfolgen: Das bedeutet nicht, dass die individuelle Grundsteuer (für jeden Bürger an sich) gleich bleibt, sondern die Gemeinde als Ganzes aufkommensneutral bleibt: Einige Grundstücksbesitzer werden künftig deutlich höhere, andere geringere Beiträge zahlen. Durch die neue Datenerhebung (bisheriger Stand: 1962) ergaben sich teils gravierende Änderungen, z. B. bislang nicht ausgebaute Dachgeschosse. Einwände von Grundstücksbesitzern sollen nicht an die Stadt, sondern an das Finanzamt gerichtet werden. Die Stadt multipliziert den Input des Finanzamtes nur mit dem jeweiligen Hebesatz. Grundsätzlich gilt für die neuen Abgaben: Je dichter eine Fläche bebaut ist, desto günstiger wird es, verglichen mit großen Wohnflächen auf großen Grundstücken. Diese Regelung ist nicht in städtischer Verantwortung, sondern ein Gesetz des Freistaates).

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 4: Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Stadtwerke

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt, nach Vorberatung im Werkausschuss, das Jahresergebnis 2023 der Stadtwerke wie folgt festzustellen und zu verwenden: Bilanzsumme EUR 5.395.078,13 Jahresfehlbetrag EUR 166.304,84 Für die Verwendung gilt: Der Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von EUR 166.304,84 soll durch den Haushalt der Stadt Sulzbach-Rosenberg ausgeglichen werden. Der Bilanzverlust beträgt zum 31.12.2023 EUR 557.760,68. Für das Wirtschaftsjahr 2023 kann der Werkleitung die entsprechende Entlastung erteilt werden.

☞ Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 7.1: Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der 52. Sitzung des Stadtrates vom 22.10.2024

- Jahnschule – Erweiterungsbau offener Ganztags; Vergabe nach VgV-Verfahren der a) Architektenplanungsleistungen; b) Haustechnikplanungsleistungen; c) Tragwerksplanungsleistungen
- Pestalozzischule – Erweiterungsbau offener Ganztags; Vergabe nach VgV-Verfahren der a) Architektenplanungsleistungen; b) Haustechnikplanungsleistungen; c) Tragwerksplanungsleistungen

TOP Ö 7.2: Bekanntgabe zu aktuellen Bau- bzw. Planungsmaßnahmen im Stadtgebiet

- Kommunale Wärmeplanung der Stadt Sulzbach-Rosenberg
- Neubau Regenüberlauf Brauhausgasse

TOP Ö 7.3: Regionalfortschreibung Windenergie; Bekanntgabe

TOP Ö 8: Anfragen

Günter Koller (CSU / JU): Die HyPo-Vereinsbank schließt, technische Geräte werden alle abgebaut. Der Bürgermeister wurde auch erst durch eine Anfrage von den Oberpfalzmedien informiert. Wie hat die Stadt darauf reagiert? Wir sollten als Stadtrat kund tun, dass dies nicht in unserem Sinne ist, auch der Abbau aller technischen Geräte, auch wenn dies den Entschluss der Bank nicht ändern werde. Habe viele Anrufe durch v. a. ältere Bürgern bekommen. Wir sollten unseren Unmut ausdrücken. Der Bürgermeister sollte im Namen des Stadtrates einen kritischen Brief an die Bank richten, v. a. bezogen auf Abbau von Geldautomat und Auszugsdrucker

Joachim Bender (SPD): Wir stehen alle dazu, die HyPo aufzufordern, die technischen Einrichtungen zu belassen (Geldautomaten, Kontoauszugsdrucker). Verbesserungen in Rosenberg bei der Sparkasse wurden durch Druck der Stadt bewirkt. Auch bei der HyPo müsste Druck aufgebaut werden, auch wenn der Einfluss da sicher nicht so groß sei wie bei der Sparkasse. Ältere Menschen wechseln nach Jahrzehnten nicht einfach so die Bank.

Stefan Frank (CSU / JU): Ältere Bevölkerung dürfe nicht weiter abgeschnitten werden.

Dr. Stefan Morgenschweis (CSU / JU): Zusammenarbeit mit Betreiber Fernwärmenetz, Danpower möchte verdichten, erweitern. Ein Bürger in der Nürnberger Str. habe ermittelt dass dort viele Bürger Interesse an einem Fernwärme-Anschluss hätten. Tritt die Stadt in solchen Situationen als Vermittler auf, oder sollen sich die Bürger direkt an Danpower Firma wenden?

Petra Schöllhorn (Baureferat): Sind in engem Austausch mit Danpower, diese Information von Herrn Morgenschweis ist bereits über Herrn Strehl zu ihr gekommen. Kontakt mit Danpower besteht: Danpower plant, verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu machen, z. B. Info-Veranstaltungen

Hildegard Geismann (SPD): Zwei Anfragen von Bürgern: Hauptweg Alter Friedhof Rosenberg im schlechten Zustand, Ausbesserung nächstes Jahr auf Agenda? Wie weit Planungen Kanalmaßnahmen Czeike-Straße?

Petra Schöllhorn (Baureferat): Kanal in Bearbeitung, erfolgt im kommenden Jahr

Christian Steger (CSU / JU): Danpower sollte mit ins Boot genommen werden, wenn weitere Netze (aus)gebaut werden. Könnte man Danpower in eine (nicht-öffentliche) Sitzung einladen zum Thema Preispolitik? Die Preise für Fernwärme entwickeln sich nicht stets wie die Gaspreise, bei Anschluss begibt man sich in finanzielle Abhängigkeit.

Hildegard Geismann (SPD): Fernwärmenetz: SPD und Altbürgermeister wurden geprügelt, wie das damals mit Insolvenz schief gelaufen ist, nun seien alle froh dass wir das noch haben.

TOP Ö 9: Anträge gem. § 25 Abs. 1 GeschO-Stadtrat (keine)

TOP Ö 10: Anträge gem. § 25 Abs. 2 ff. GeschO-Stadtrat

Joachim Bender (SPD): SPD Stadtratsfraktion beantragt direkte Verlängerung Loderhof- zu Schillerstraße. Loderhof Mitte bekäme eine zweite Zu- und Abfahrt, dadurch Entlastung Göthestraße. Erweiterung Bahnunterführung Hitzelmühl nicht zeitnah umsetzbar (...)

Gez. Christian Koch, 26.11.2024